

1	PKB.22.062	Diversity und Inklusion II		
2	Modultitel (englisch)	Diversity and Inclusion II		
3	Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Katja Zehbe		
4	Credits	10		
5	Verwendbarkeit	PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit	2024
		PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit Pflichtmodul im 5. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP oder AHA15	Präsentation im Umfang von ca. 30 Minuten Hausarbeit (Sozialraumanalyse) im Umfang von ca. 15 Seiten	
			Die*der Prüfer*in gibt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls bekannt.	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltung:			
I	PKB.22.062.10	Vertiefung des Inklusionsansatzes/Inklusionspädagogik Consolidation of Inclusion/ Inclusion Pedagogy Seminar; 1 SWS		16 h
II	PKB.22.062.20	Vertiefung des Diversityansatzes/Diversitykonzepte Consolidation of Diversity/ Concepts of Diversity Seminar; 1 SWS		16 h
III	PKB.22.062.30	Gender in Kindertageseinrichtungen/ Geschlechtsspezifische Sozialisation und pädagogisches Handeln Gender in Daycare/ Gender-specific Socialization and Education Action Seminar; 1 SWS		16 h 32 h
IV	PKB.22.062.40	Pädagogik der Vielfalt Pedagogy of Diversity Seminar, 2 SWS		220 h
V		Vor- und Nachbearbeitung inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung		
				Gesamt: 300 h
13	Lehrende/r	Prof. Dr. Katja Zehbe, Nadine Simonn, M.A.		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Das Modul beinhaltet: - Inklusionsparadigma und Inklusionspraxis, - Abgrenzung der Begriffe Segregation, Integration und Inklusion, - Individuelle Entwicklungsverläufe von Menschen,		

16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Theorien und Konzepte von Diversity, - Gender Mainstreaming in Kindertageseinrichtungen, - Geschlechtsspezifische Sozialisation aus multiperspektivischer Sicht, - gendersensible individuelle Förderung von Mädchen und Jungen, - pädagogischer Umgang mit Heterogenität in Kindertageseinrichtungen. <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche, nationale und internationale Rahmenbedingungen von Inklusions- und Diversitykonzepten kennen (u.a. UN- und EU-Menschenrechtskonventionen), - um die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Menschen und die Verschiedenheit von Individuen bzgl. der Diversitykategorien (z. B. Gender, Alter, Religion, ...) wissen, - Diversitykonzepte aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben und darstellen können, - Wissen über körperliche, seelische oder geistige Unterschiedlichkeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen darzustellen, - Abgrenzung der Begriffe Gender Mainstreaming, Gender, Sex und Gender Doing, - Entwicklungsdynamiken und Hintergründe der Geschlechtssozialisierung kennen, - Wissen und Verständnis über eine Pädagogik der Vielfalt in Kindertageseinrichtungen, - inklusive Strukturen und inklusives Handeln in der Praxis umsetzen, - individuelle Entwicklungsprozesse der Kinder wahrnehmen, akzeptieren und angemessene Unterstützungsmöglichkeiten anbieten, - pädagogische Diversitystrategien in der Interaktion mit Kindern umsetzen können, - differenzierte pädagogische Arbeit in Hinblick auf eine geschlechtssensible Pädagogik ausrichten können, - Gestaltung von Räumen, Interaktionen, Zeitstrukturen und Gruppenprozessen mit Blick auf die Vielfalt heterogener Lerngruppen, - Praxis nach den Richtlinien und Werten von Inklusion analysieren können, - Differenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erkennen, - Konzepte sichten und hinsichtlich Unterschiedlichkeit und Umgang mit Verschiedenheit analysieren können, - Bedarfe von Kindern (Jugendlichen und Erwachsenen) erkennen: auf Individuum, soziale Gruppe, Personal, Material, Organisation, Struktur, Praxisangeboten usw. bezogen, - Diskriminierungsstrukturen und Ressourcenpotenziale in der Vielfalt der Praxis identifizieren können, - aktuelle Studien sowie Forschungsergebnisse beschreiben können, - das eigene Denken und Handeln „in der Schwebel“ halten und auf der Grundlage von Forschungsmethoden und Theoriekompetenzen immer wieder überprüfen, - Evaluations-/Qualitätssicherungsmanualen (z. B. Index für Inklusion n. Booth/Ainscow) konstruktiv nutzen können, - eigene Haltung und Vorurteile bzgl. der Theorie und Praxis von Inklusion und Diversity reflektieren können, - praktische Umsetzung von inklusiven und diversity-orientierten Prozessen reflektieren können, - eigene geschlechtliche Entwicklung/Geschlechtsidentität reflektieren, - Vielfalt in der eigenen Biographie, der Lerngruppe und in der Praxis erkennen und ihre Potenziale und Konfliktfelder beschreiben und reflektieren können, - einen selbstreflexiven und sicheren Umgang mit der Unterschiedlichkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln, - Interaktionsprozesse mit Kindern bzw. Erwachsenen gestalten, die Unterschiede einbeziehen und berücksichtigen, - Kooperationen zu weiteren Akteur*innen wie z. B. Ärzt*innen, Lehrer*innen, Therapeut*innen und insbesondere zu den Eltern und weiteren wichtigen Bezugspersonen aufbauen können, - Unterschiedlichkeit und Vielfalt in der Lerngruppe und Praxis respektvoll und dialogisch aufgreifen und moderieren können.
17	Lehr-/Lernformen	Seminaristische Präsenz- und Onlinelehre (Lehrvortrag/Impulsvortrag, Diskussion)
18	Literatur	Basisliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.